Ex-Staatsminister bei Präsentation

Wie hat Waldkirch seine NS-Vergangenheit aufgearbeitet? Das ist Thema des Buches „'Hier war doch nichts' sagt in Waldkirch niemand mehr – Oder doch?" Jetzt wird der Band vorgestellt.

WALDKIRCH Ein Vertreter der Stadt steht nicht auf der Rednerliste, die Präsentation findet im katholischen Gemeindesaal statt: Die Entscheidung des Gemeinderates, das Buch nicht mit 1000 Euro Druckkostenzuschuss zu unterstützen, hat Staub aufgewirbelt. Trotzdem ist der 416-Seiten-Band über die Aufarbeitung der NS-Zeit in der Reihe „Waldkircher Stadtgeschichte" erschienen – es hätte keinen Sinn gemacht, ganz Waldkirch „abzustrafen", sagt der Verleger. Hausherr bei der Buchpräsentation ist jetzt Pfarrer Thomas Braunstein, der auch ein Grußwort sprechen soll. Für die Ideenwerkstatt zur Aufarbeitung der NS-Geschichte sprechen Monika Bollin und Inge Penot, neben Herausgeber Wolfram Wette und Verleger Helmut Donat steht auch Joachim Kowollik auf der Rednerliste – der Sohn des Waldkircher NS-Opfers Paul Kowollik. Der prominenteste Name ist der von Gernot Erler: Der SPD-Politiker vertrat 30 Jahre lang Freiburg und Umland im Bundestag, vier Jahre lang war er Staatsminister im Auswärtigen Amt.

Die Buchpräsentation findet am Dienstag 18. März, ab 18.15 Uhr im katholischen Gemeindezentrum Waldkirch statt. ***pam***

Wolfram Wette (Hrsg.): "Hier war doch nichts" sagt in Waldkirch niemand mehr – Oder doch? Höhen und Tiefen lokaler Erinnerungsarbeit. Bremen 2025, 416 Seiten, 29,80 Euro.